

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 65. Neuenbürg, Mittwoch den 18. August 1858.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

## Amtliches.

Neuenbürg.

Nach Dekret der K. Kreisregierung in Neutlingen vom 24. Juli d. J. ist die Amtsverweserei für das Oberamtsphysikat dahier Oberamtswundarzt Dr. Pressel übertragen worden. Es wird dies mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß am 13. d. M. Dr. Pressel die Amtsverweserei übernommen hat.

Den 16. August 1858.

K. Oberamt.  
Bäzner.

Neuenbürg.

## Befugung betr. des Verfahrens bei Auswanderungen.

Durch Erlaß der K. Kreisregierung vom 2. d. M. ist folgendes angeordnet worden:

Jede beabsichtigte Auswanderung muß vor dem wirklichen Wegzug des Auswanderungslustigen mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht werden, daß etwaige Gläubiger auf die Wahrung ihrer Ansprüche an den Auswanderer innerhalb eines in der Regel auf 30 Tage zu bemessenden Termins Bedacht zu nehmen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben. Diese Bekanntmachung geschieht durch das Oberamt.

Vor dem Ablauf dieses Termins darf dem Auswanderungslustigen nur in dem Falle der Paß oder die Entlassungsurkunde verabsolgt werden, wenn er nicht nur dafür Bürgschaft stellt, daß er binnen Jahresfrist vor den obrigkeitlichen Behörden des Königreichs Recht geben werde, sondern auch wegen Bezahlung aller etwa zur Anmeldung kommenden Schulden genügende Sicherheit leistet. Indem diese Anordnung veröffentlicht wird, werden die Ortsvorsteher angewiesen, Auswanderungslustige bei der Anmeldung ihres Vorhabens damit bekannt zu machen.

In den Fällen wo wegen des sofortigen Wegzugs Bürgschaft für Bezahlung der Schulden gestellt wird, haben sich die Gemeinderäthe jedesmal über die Zahlungsfähigkeit der Bürgen zu äußern.

Den 17. August 1858.

K. Oberamt.  
Bäzner.

Wildbad.

## Schnittwaaren-Verkauf.

Am Bartholomäi-Feiertage den 24. Aug. d. J.  
Vormittags 10 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhause:

- 75 Stück reine u. halbreine gemeine Schiffbord,
  - 2000 St. gute rauhe Schiffbord,
  - 1400 St. gute rauhe Mittelbord,
  - 200 St. 9" breite geringe rauhe Mittelbord
- gegen baare Bezahlung, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden. Die Schnittwaare sitzt bei der städtischen Rennbachsägmühle.

Den 10. August 1858.

Stadtschultheissenamt.  
Mittler.

Liebenzell.

Am Dienstag den 24. d. M. wird Morgens 10 Uhr auf hiesigem Rathhaus 1 zweistöckiges Wohnhaus, worin sich circ. 1900' eichenes und tannenes Holz befinden, auf den Abbruch an den Meistbietenden verkauft werden.

Den 16. August 1858.

Stadt-Schultheissenamt.  
Rau.

Langenbrand.

## Holz-Verkauf.

Die Gemeinde Langenbrand verkauft  
am Dienstag den 24. d. M.

Mittags 1 Uhr

aus ihrem Gemeindewald 33 Klafter Scheiter und Prügelholz und 52 Stück Lang- und Klotzholz im Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. August 1858.

Waldmeister.

Zwergenbergr, Oberamts Calw.

**Holz-Verkauf.**

Am Freitag den 20. d. M.

verkauft die hiesige Gemeinde aus dem Gemeindewald Allmand

22 Klstr. Scheiterholz;

ferner aus dem Gemeindewald Schielberg:

12 1/2 Klstr. Scheiterholz und

17 Stück Säpflöße.

Der Verkauf wird Morgens 8 1/2 Uhr in dem Schielberg und Vormittags 10 Uhr in dem Gemeindewald Allmand vorgenommen, wozu Käufer eingeladen werden.

Den 10. August 1858.

Schultheissenamt.  
Hanselmann.

**Privatnachrichten.**

Neuenbürg, 11. Aug. 1858.

Die Geschwister Grumbach alhier beabsichtigen ihr auf dem sogenannten städtischen Bleichgut bei der Delschlag stehendes zweistöckiges Wohngebäude, mit Stall und Balkenkeller unter billigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Liebhaber dazu werden eingeladen, mit dem Pfleger der Rane Grumbach Amtspfleger Fischer dahier in Unterhandlung zu treten.

\*\*\*\*\*

**Birkenfeld.**

Nächsten Donnerstag und Freitag den 19. u. 20. d. wird die Hochzeit meiner Tochter mit Friedr. Bürkle, Kirchenpfleger in Feldrennach im Lamm daselbst stattfinden, wozu ich in meinem und des Brautpaars Namen meine geehrten Herren Collegen, Freunde u. Bekannte höflichst einlade.

Schulmeister Delschläger.

\*\*\*\*\*

**Dobel.**

Ein gutes in Eisen gebundenes Faß zu 3 Eimer 4 Imi verkauft

Pfarrer Käferle.

**Wildbad.**

**Bachsefe,**

sehr guter Qualität ist fortwährend zu haben bei

Bierbrauer Kübler.

**Liebenzell.**

Ich kaufe Reissnadeln und Waldheiden in kleinen und größeren Parthien, und sehe Anträgen entgegen.

Wilh. Reuner, jun.  
Fabrikbesitzer.

**Pforzheim.**

**Gesuch.**

Einige Goldarbeiter-Lehrlinge sowie einige Poliseusen-Lehrmädchen werden angenommen und erhalten erstere Logis und vorgeschriebene Verköstigung im Hause von

**C. C. Rohreck.**

**Wildbad.**

**Korbwagen**

von braunen Weiden mit Verdeck, sehr solidem Gestell, hübsch

lakirt, mit eisernen Axen und Federn, gewundenen Rädern und Messingbüchsen billigt bei

**G. A. Luppold.**

**Wildbad.**

**Tüchtige Maurersgesellen** finden gegen 1 fl. 12 fr. Taglohn auf längere Zeit Beschäftigung bei der Rothenbach-Sägmühle in Höfen.

Krauß, Maurermeister.

**Unterfollbach.**

**Liegenschafts-Verkauf.**

In Folge ungünstiger Familien-Verhältnisse verkauft der Unterzeichnete sein 2 stockiges Wohnhaus sammt Scheuer und Liegenschaft

am Donnerstag den 26. August d. J.

Morgens 9 Uhr

in seinem Hause.

Die Liegenschaft besteht aus

- a. 1 1/2 Mrg. Gras u. Baumgarten nebst 14 Mth. Gemüsegarten.
- b. Wiesen 5 1/2 Mrg. von bester Qualität.
- c. Felder 20 Mrg. vom Haus entlang guter Qualität.
- d. Waldungen 25 Mrg. Tannenwald, etwas Fichtenwald von noch guter u. starker Qualität.

Dabei ist noch zu bemerken, daß die Gemeinde Unterfollbach aus 6 Bauern bestehend noch ungefähr 190 Mrg. Gemeindewald besitzt.

Joh. Mich. Kusterer.

**Neuenbürg.**

**Weingrüne Fässer**

von 3 Imi bis 11 Eimer haltend, sowie **dürre Faßdauben**, worunter sehr schöne Bodenstücke, werden verkauft, wo — sagt die Redaktion.



**S a l m b a c h.**

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre auf  
Jak. Fr. Wienhardt,  
Schreinermeister.

**N e u e n b ü r g.**

**Seiden-Papiere**

in allen Farben vorräthig.

Meeb'sche Buchdruckerei.

**Kronik.**

**D e u t s c h l a n d.**

**W ü r t t e m b e r g.**

Die Deputation der Jerusalemsfreunde ist von ihrer Reconnoissance-reise in das gelobte Land wieder zurückgekehrt. Sie sah sich in ihren Erwartungen getäuscht. Nach der Aussage eines Mitgliedes ist die Commission froh, wieder in Württemberg zu seyn. Das „gelobte Land“ entbehre alles Dessen, was das leibliche und geistige Bedürfnis eines nur einigermaßen auf der Stufe der Cultur stehenden Menschen suche und verlange.

Friedrichshafen, 9. Aug. Die Getreidepreise haben im abgelaufenen Monat Juli ihre steigende Tendenz behauptet und es berechnen sich die Mittelpreise der Hauptfruchtgattungen und zwar für Kernen auf 15 fl. 33 kr., Gerste auf 8 fl. 59 kr., Roggen auf 8 fl. 58 kr. und Haber auf 7 fl. 54 kr. per Schfl.

Tübingen, 11. August. Gestern Nachmittags 3 Uhr erkönte das Feuerzeichen. Es brannte in Württemberg. Die Veranlassung sollen Kinder gewesen seyn, welche hinter einer Scheuer ein Feuerchen durch Streichzündhölzchen machen wollten.

**A u s l a n d.**

**I t a l i e n.**

Die dunkeln Wolken welche über verschiedenen Theilen Italiens lagern, scheinen sich zertheilen zu wollen. Es sind ziemlich deutliche Zeichen vorhanden daß England und Frankreich es dem König von Neapel erleichtern wollen die conventionellen Beziehungen wieder anzuknüpfen.

**A m e r i k a.**

Auf den Sandwich Inseln ist ein Wasserfall entdeckt worden, der, was die Fallhöhe betrifft, den berühmten Niagara übertrifft. Die Höhe beträgt 5000 Fuß, und das Wasser stürzt mit solcher Kraft daß es als Dunst zerfließend in die Höhe steigt, und nie die Tiefe erreicht. — In New-Haven, Connecticut, ist auf dem Stadthause eine Uhr, die im Jahre 1509 in London, 17 Jahre nach der Entdeckung Amerika's, verfertigt wurde, und noch ganz richtig geht. —

**Miszellen.**

**Kleine Ermahnung zum Schutze nützlicher Thiere als naturgemäßer Abwehr von Ungeziefer-schäden und Mäusefraß.**

(Fortsetzung.)

Auch den Wiesel bringen dergleichen Verwundungen bloß einige Geschwulst an den gebissenen Stellen hervor. Doch scheuen sie darum gelegentlich einen Kampf dieser Art nicht, sondern wissen die Otter gleichfalls zu besiegen. Ihre beständige und wichtigste Aufgabe ist und bleibt aber die Verfolgung der Mäuse, und selbst der Ratten, zumal der jungen. Denn kein anderes Thier ist so eigens dazu geschaffen, beiden mit Leichtigkeit bis in die engsten und verborgensten Schlupfwinkel nachzugehen, ihre Höhlen und Nester aufzuzuchen und hier ganze Schege derselben zu tödten, wie es die Wiesel thun. Um dies möglich zu machen, bedarf es nämlich einer so außerordentlichen Schlankheit des Leibes und so kurzer Beine, wie nur diese kleinste Gattung von Raubthieren sie besitzt. Nur eine solche Bauart konnte ihnen gestatten, sich durch jede Oeffnung hinein- und wieder zurückzudrängen, wo sie nur mit dem eben so kleinen Kopfe hindurchzukommen vermögen. Sie führen daher ihre Jagd noch in Zeiten und an Stellen fort, wo kein anderes Raubthier und besonders kein Raubvogel eine Maus erlangen kann. Z. B. im dichtesten Buschwerke, unter Dornhecken, und im Winter unter dem Schnee. Dazu kommt, daß ihr Hunger und ihre Mordgier sie antreiben, verhältnismäßig weit größere Niederlagen unter den Mäusen anzurichten, als jedes andere Thier. Nämlich: wenn es deren recht viele giebt, tödten sie dieselben nur deshalb, um sich mit Blut allein zu sättigen, ohne das Fleisch zu verzehren. Ja, sehr oft gehen sie auch hierüber noch hinaus: indem sie deren sehr viele aus bloßer Mordlust umbringen, ohne denselben auch nur das Blut auszusaugen.

Dem Iltisse, ihrem nahen, aber größeren Verwandten, der nebst dem Igel der erbitterteste Gegner der Kreuzotter bleibt, ist gleichfalls Nichts lieber, als Mäuse und Ratten. Er macht sich daher ganz besonders an Fluß- und Teichufer höchst nützlich gegen die Wasser- und Wanderratten, auf den Feldern aber gegen die Hamster. Denn seine längeren und fast geraden, wenig gekrümmten, daher zum Scharren eingerichteten Krallen setzen ihn vorzugsweise in den Stand, allen solchen Nagethieren in ihre unterirdischen Wohnungen nachzugraben. Dagegen erschwert oder verwehrt ihm dieser Bau seiner Krallen das Klettern. So an die Erde gebunden, kann er nur wenigen Vögeln beikommen. Er unterscheidet sich also hierin sehr wesentlich von den Wadern, die sich, als höchst geschickte Kletterer, meist wenig um die Mäuse kümmern: wogegen sie aber desto eifriger den auf Bäumen schlafenden oder brütenden Vögeln nachstellen. Und hierdurch richten sie natürlich einen ganz außerordentlichen Schaden gerade bei den nützlichsten Arten derselben an. Gleiches thun sie allem kleinen Wilde und dem Haus-



geflügel. Denn ähnlich, wie die Biesel in Mäusehöhlen, so mordet ein Warber in Taubenschlägen und Hühnerhöhlen gewöhnlich so lange, als sich noch etwas Lebendiges da regt. Der Iltis dagegen schadet dem Wilbe und Hausgeflügel nur wenig. Er begnügt sich z. B. im Hühnerstalle gewöhnlich mit Einem Thiere, welches er fortschleppt. \*)

(Fortsetzung folgt.)

\*) Wir haben aus dem Bisherigen entnehmen können, wie viele Mißgriffe und falsche Ansichten immer noch vorherrschen. Bei den Vögeln, an die wir jetzt kommen; wird leider das Resultat kein günstigeres seyn. — Die H. S. Lehrer dürften sich besonders berufen fühlen, keine Gelegenheit vorbeizulassen, schon die Jugend über so viele unverzeihliche Irrthümer zu belehren. Sie werden mit der erfahrungsmäßigen Thierkunde bei einiger Umsicht über manche Zweifel leicht hinweghelfen können. A. d. Red.

In Persien will man einen Stein mit folgender Inschrift gefunden haben: „Wer kein Vermögen hat, der hat keinen Kredit; — wer kein unterwürdiges Weib hat, der hat keine Ruhe; — wer keine Kinder hat, der hat keine Stärke; — wer keine Verwandte hat, der hat keine Stütze; — wer aber nichts von Al-  
lem dem hat, der lebt frei von Sorgen.“

(Eine merkwürdige Vergiftung.) Zu Ungarisch-Kanizsa ereignete sich dem „M. Neplap“ zufolge dieser Tage ein ganz eigenthümlicher Unglücksfall durch Zündhölzchen. Zwei reisende Handwerksburschen baten und erhielten nämlich in einem Bauernhause Nachtquartier. Des Abends verabreichte ihnen die gutmüthige Hausfrau einen Topf saure Milch, welche die beiden Reisenden mit Appetit verzehrten, worauf sie sich im Stalle schlafen legten. Aber zum Entsetzen der Hausgenossen wurden die zwei Wanderburschen am andern Morgen todt auf ihrem Lager gefunden. Die sofortige behördliche Untersuchung zeigte, daß auf dem

Grund des Milchgefäßes ein Paket Zündhölzchen lag, deren Phosphorgehalt sich in der sauren Milch auflöst und den Tod jener Unglücklichen veranlaßt hatte.

Von weiter Meeresfahrt war nach vielen Jahren ein Seemann endlich wieder einmal in seiner Vaterstadt Genua angekommen. Sein erster Gang sollte zum Grab seiner Mutter seyn, die er nicht mehr am Leben zu finden hoffte. Ihm wurde aber ein unerwartet fröhliches Wiedersehen zu Theil, denn unter den Bekannten und Verwandten, die seiner am Ufer harrten, befand sich auch seine 109 Jahre alte Mutter, vollkommen frisch und gesund. Er hob sie in einen Wagen und ließ sie wie im Triumph durch die Stadt fahren, er selbst ging in seiner Seemannstracht neben dem Wagen her und erzählte allen Leuten, welche ein großes Glück ihm zu Theil geworden sey.

Wie im französischen Jura, so auch in den Pyrenäen zeigen sich in diesem Jahre die Bären in ganz ungewöhnlicher Anzahl, so daß im Jura wie auch in Pyrenäen schon von Seiten der Regierung große Treibjagden gegen die bösen Gäste, welche sich selbst in die Ebene wagen und die Gehöfte besuchten, ausgeschrieben wurden, die reiche Beute liefern.

Lange Zeit trugen die Damen nur Blumen und Federn auf den Hüften, seit einigen Jahren auch Kürschchen, Johannis- und Stachel-Feeren. In Paris trägt man jetzt Strohhüte mit Kressen. Uebers Jahr werden rothe Radieschen, grüne Bohnen und etwas später Blumenkohl, auch wohl Sauerkraut und Süßkraut, gelbe Rübsen und Forellen-Salat auf den Damenhüten prangen.

**Eilwagenfahrten zwischen Mühlacker und Wildbad.**

Zweimal täglich:  
Abgang aus Mühlacker: 12 Uhr 20 Min. Mittags und 4 " 20 " Nachmitt.  
" " Wildbad: 5 " 35 " Morgens und 8 " 45 " Vormitt.

**Zwischen Wildbad und Durlach. Privat-Eilwagen.**

Abfahrt in Wildbad: 7 Uhr Morgens.  
" " Durlach: 2 " Nachmittags.

**Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 14 August 1858.**

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Mest.	Neue Zu- fuhr.	Ge- samt- Betrag.	Deu- tiger Ver- kauf.	Im Mest geblie- ben	Vorrat Durch- schnitts- Preis.	Wahrer Mittel- Preis.		Durch- schnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.		Oegen den vorigen Durchschnittspreis, mehr weniger		
							fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.			
Kernen, alter neuer	15 —	7 4	22 4	17 4	5 —	18   12 17   —	17   41 17   41	17   48 17   —	— 371	— 24	— —	— —	— —	— —	25
Gerste Haber	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Erbf. u. Einf. Roggen	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Ackerbohnen	—	5	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	20	11	26	21	10				371	24					

Brodtaxe nach dem Mittelpreis vom 31. Juli bis 14. Aug. 1858 à 17 fl. 36 fr. und nach dem Mittelgewicht von 292<sup>2</sup>/<sub>15</sub> Pfund

4 Pfund weißes Kernbrod kosten 14 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 6<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Loth.

Fleischtaxe vom 17 August 1858 an:

Ochsenfleisch 10 fr., Rindfleisch 9 fr., Lammfleisch 9 fr., Kalbfleisch 8 fr., Hammelfleisch 9 fr  
Schweinefleisch unabgezogen 11 fr., abgezogen 10 fr. Stadtschultheißenamt Weßlinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Mech'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

